Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 95 (1950)

Heft: 49

Anhang: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 8. Dezember 1950, Nummer 5-6

Autor: Moritz, Carl Philipp

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PESTALOZZIANUM

MITTEILUNGEN DES INSTITUTES ZUR FÖRDERUNG DES SCHUL- UND BILDUNGSWESENS UND DER PESTALOZZIFORSCHUNG

Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung
Siebenundvierzigster Jahrgang

1950

INHALTSVERZEICHNIS DES JAHRGANGS 1950

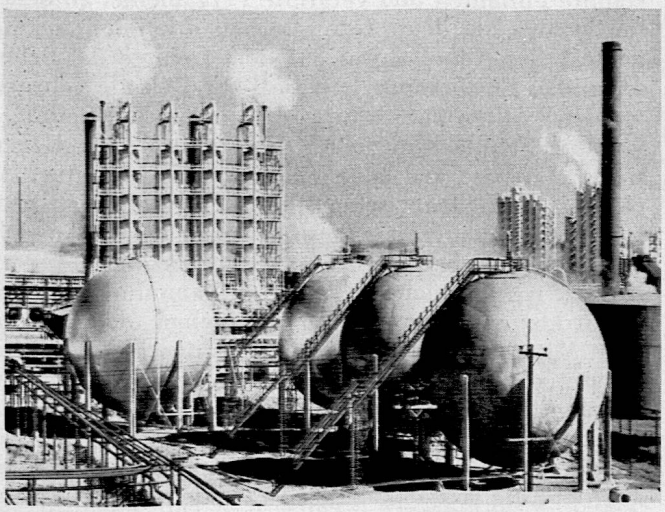
Zur Pestalozziforschung: Seite

Zum Familienbildnis Custer 4
Aus dem dritten Band der Briefe Pestalozzis 4
Erste Eindrücke aus Yverdon. Aus Briefen des englischen Pädagogen Dr. Charles Mayo 5
Stammbuchblatt für Rev. C. Mayo (1822) 9
Pestalozzis Briefe an Petersen und die «Aussichten zu einer Experimentalseelenlehre» von Carl Philipp Moritz . . 19

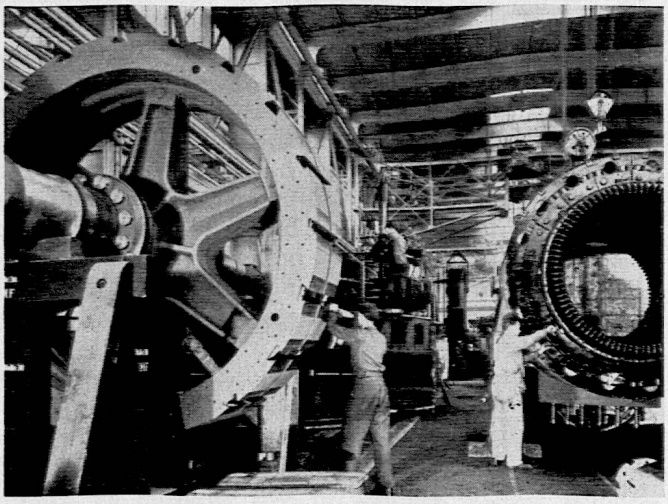
Aus dem Pestalozziaum: Seite

Das Jahr 1949 im Pestalozzianum 1
Bericht über die Jahresversammlung des Vereins für das Pestalozzianum 6
75 Jahre Schweizerische Schulausstellung Pestalozzianum . 13
Zur Neuordnung und Ergänzung unserer Lichtbilder-Sammlung 18
Veröffentlichungen des Pestalozzianums während seines 75jährigen Bestehens 18
Neue Bücher 7, 10, 15, 21

Beispiele aus neuen Lichtbildserien



Erdöl-Raffinerie, Destillationstürme und Tankanlagen. — Aus Serie 80,3: Erdöl. Vom Bohrturm zum Verbraucher. (Schenkung der «Esso».)



Rotor und Stator, Grossmontage-Halle der Firma Brown-Boveri A. G., Baden. Aus Serie 86,1. (Schenkung der Firma.)

Zur Neuordnung und Ergänzung unserer Lichtbilder-Sammlung

Der neuerschienene Katalog unserer Lichtbilder-Sammlung zeugt von der intensiven Arbeit, die bewährte Kollegen auf sich nahmen, um der Schule möglichst geeignete Serien zur Verfügung zu halten. Die Sichtung führte auch zu Ergänzungen, und es ist eine angenehme Pflicht, jenen Firmen aus dem Kreise unserer Industrie den wärmsten Dank auszusprechen, die uns durch geeignete Vorlagen oder gar durch Schenkung ganzer ausgewählter Serien ihre Unterstützung gewährten.

Das Erscheinen des neuen Kataloges hat bereits zu vermehrter Beanspruchung der Serien geführt. Da mögen einige Worte an die Benützer gerechtfertigt sein. Einzelne Kollegen werden ungehalten, wenn sie einige Zeit auf die Zustellung der gewünschten Serie warten müssen. Wir verstehen es vollkommen, wie unangenehm und störend es sich auswirkt, falls das vorgesehene Anschauungsmaterial nicht gleich zur Stelle ist, wenn die methodische Anlage der Lektion es wünschenswert erscheinen lässt. Dazu ist folgendes zu sagen: Die Bestellungen werden genau in der Reihenfolge der Eingänge erledigt. Da die meisten Serien bis jetzt nur einmal vorhanden sind, lassen sich Wartezeiten nicht vermeiden. Die Anschaffung des Bildermaterials — auch nur der am meisten begehrten Serien — in doppelter Anzahl, verlangte ganz ungewöhnliche Aufwendungen. Immerhin werden die in nächster Zeit zu gewinnenden Erfahrungen eventuell zu begründeten Massnahmen zwingen. Eine gewisse Erleichterung kann aber auf andere Weise erreicht werden: Es zeigt sich nämlich, dass gewisse Reihen, besonders aus den Abteilungen Geographie und Geschichte, fast gleichzeitig von allen Seiten verlangt werden; offenbar eine Erscheinung, hervorgerufen durch einen übereinstimmenden Gang in der Behandlung des Lehrstoffes. Zu andern Zeiten liegen dann dieselben Serien fast unbeachtet am Lager. Wer nun einen vom Lehrbuch etwas abweichenden Lehrgang einschlägt, hat mehr Aussicht, rasch und sorgfältig bedient zu werden.

Von drei Ausnahmen abgesehen, besitzen alle Reihen das allgemein übliche Format 8,5 × 10 cm. Mehrmals ist uns schon die Anregung übermittelt worden, wir sollten auf das Kleinbild 5 × 5 cm übergehen. Eine sorgfältige Prüfung ergibt folgende Feststellungen: Sicher genügt das Kleinbild, sorgfältige Herstellung vorausgesetzt, für Projektion im Klassenverband vollkommen, aber es ist durchaus nicht billiger als das Grossformat und diesem doch nicht ganz ebenbürtig. Sodann sind unsere Schulen in überwiegender Anzahl mit Apparaten für Normalformat ausgestattet und diese Apparate sind für Projektion von Kleinbildern nicht geeignet. Wir werden wohl bei dem s. Z. zwangsweise gewählten Format bleiben müssen, wollen aber die fernere Entwicklung der Kleinbild-Technik aufmerksam verfolgen.

Auch auf Cellophan-Lichtbilder sind wir aufmerksam gemacht worden; sie seien billig, leicht zu versenden, weniger Bruchschäden ausgesetzt und durchaus brauchbar. Wir besitzen solche Reihen, aber sie befriedigen nicht. Die feinen Abstufungen der Lichter eines guten Glas-Dias werden von diesen Ersatz-Lichtbildern in keiner Weise erreicht, und für unsere Schüler sollte doch nur das Beste gut genug sein. Die Technik der Reproduktion dieser Bilder müsste noch erheblich verbessert werden, bis sie das Glasbild mit Silberschicht wirklich ersetzen könnten.

Es gehen auch Bestellungen ein auf 3—4 Serien. Wenn wir den Bestellern gleichzeitig nur 2 Reihen übermitteln, so tun wir das aus folgenden Ueberlegungen: Einmal würden durch so grosse Abgaben unverhältnismässig viele Bilder für andere Besteller blockiert, und zum andern soll man auch bei der Bild-Projektion weise masshalten. Es ist sicher besser, ein gutes Bild nach allen Möglichkeiten unterrichtlich voll auszuwerten, als die Schüler durch eine Ueberzahl zu ermüden.

Die Auswahl, Verpackung und Versendung, sowie die nachherige Kontrolle der Lichtbilder verursacht unserem Institute eine ganz erhebliche Arbeit und die grosse Belastung kann von unserem Personal, das ausser dem Lichtbilderdienst noch viele andere Aufgaben zu erfüllen hat, nur dann bewältigt werden, wenn alle Besteller durch rasche Rücksendung und *sorgfältige Behandlung* der Bilder die grosse Arbeit erleichtern.

Wir bringen in dieser Nummer zwei Reproduktionen aus den Serien bedeutender Unternehmungen unseres Landes. Diese Reihen sind ergänzt, erneuert und den heutigen Verhältnissen angepasst; wir glauben, dass sie vor allem den Lehrern an Abschlussklassen gute Dienste leisten werden.

Wir hoffen, unser reichhaltiger Bilderbestand erleichtere unseren Mitgliedern ihre grosse Aufgabe und vermittle ihren Schülern nicht nur vermehrte Einsichten, sondern auch echte Freude. *R.*

Veröffentlichungen des Pestalozzianums während seines 75jährigen Bestehens

Das Pestalozzianum war zunächst als permanente Schulausstellung und Schularchiv gedacht. Frühestes Organ war das «*Korrespondenzblatt*», dessen erste Nummer im Juni 1878 als *Beilage* zur «*Schweizerischen Zeitschrift der Gemeinnützigkeit*» erschien. Gleich im ersten Aufsatz sucht der Redaktor, Otto Hunziker, dem Wort «Archiv» das Abschreckende zu nehmen, das ihm oft anhaftet: es soll sich nicht um ein halbdunkles Gemach handeln, aus dem uns so etwas wie Moderduft entgegenströmt, nicht um alte, verstaubte Folianten und vergilbte Pergamente, an denen nur wenige Fachleute Interesse haben können; im Gegenteil, *das Neueste*, was auf dem Gebiete des Schulwesens in Erscheinung tritt, soll zur Geltung gebracht werden: Akten zur Schulgesetzgebung und Schulverwaltung, Schulzeitungen aus der unmittelbaren Gegenwart, Hinweise auf neue pädagogische Literatur. An eine eigene pädagogische Bibliothek wagte man noch nicht zu denken! Sie war wohl für später in Aussicht zu nehmen, «aber – schreibt Otto Hunziker – bis wir hier zu irgendwelcher namhaften Sammlung von Büchern kommen, werden Jahre vergehen und ganz andere Mittel notwendig sein, als sie uns jetzt zur Verfügung stehen». Die dritte Nummer des Korrespondenzblattes schon brachte wertvolle Beiträge zur Pestalozziforschung. Nach dem zweiten Jahrgang verwandelte sich denn auch das Organ in die «*Pestalozzi-Blätter*», die von 1880—1906 unter der Redaktion von Otto Hunziker erschienen, während von 1904 an das «*Pestalozzianum*» als Organ unseres Instituts die verschiedensten Aufgaben zu betreuen sucht. *S.*

PESTALOZZIANUM

Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung
Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

8. Dezember 1950 | 47. Jahrgang | Nummer 5/6

Pestalozzis Briefe an Petersen

und die «Aussichten zu einer Experimentalseelenlehre» von Carl Philipp Moritz

Ein Jahr nach dem *ersten Teil* von «*Lienhard und Gertrud*» erschien in Berlin eine kleine Schrift von 32 Seiten, in der *Carl Philipp Moritz* eine «*Experimentalseelenlehre*» zu begründen suchte und ein «*Magazin*» dieser Lehre anregte.

Moritz, der selber im Lehramt tätig war, und sich in der Folge durch seinen «psychologischen» Roman «*Anton Reiser*» (I. Teil 1785) besonders literarisches Ansehen erwarb, erklärte sich von der Notwendigkeit überzeugt, durch genauere Beobachtungen das Seelenleben der Jugendlichen, wie des Menschen überhaupt, zu ergründen. Die «*ganze Morallehre*», aber auch *die Pädagogik* erschienen ihm «wie auf Sand gebaut», wenn sie nicht von Individuen abstrahiert würden und sich auf spezielle Beobachtungen und Erfahrungen gründeten.

Moritz wünscht sich «moralische Ärzte», welche, so wie die «physikalischen», sich mehr mit dem Individuum befassen und dabei von ihren Heilungsverfahren zum allgemeinen Besten öffentlichen Bericht erstatten. Wichtige Beiträge könnte der Prediger von seinen Pfarrkindern, der Vorgesetzte von seinen Untergebenen, der Schulmann, der Offizier, der Jurist liefern. Die Geschichte der Missetäter und der Selbstmörder böte reichen Stoff dar. Wohlhabende, die durch Verschwendung an den Bettelstab gerieten und andere, die sich aus niederem Stande emporarbeiteten, müssten geschildert werden. «Die letzten Stunden grosser Männer, wie sie der Aufsatz von Sulzer im ‚Deutschen Merkur' schildert, und das, was Leisewitz von Lessings Tod schreibt», würden wertvolle Einblicke geben. Moritz weist ferner auf «wahrhafte Lebensbeschreibungen» hin und auf «Beobachtungen über sich selber», wie *Stillings* «Jugend- und Jünglingsjahre», *Lavaters* Tagebuch, *Semlers* Lebensbeschreibung und *Rousseaus* «Memoiren, wenn sie erscheinen werden». — Selbst die Art und Weise, wie es jemandem gelungen ist, irgend einen besonderen Fehler — Zorn, Hochmut oder Eitelkeit — abzulegen, könnte beschrieben werden; Nachrichten von Schulmännern über merkwürdige Schicksale ehemaliger Schüler wären willkommen. Selbst Charaktere aus vorzüglichen Romanen und Dramen erscheinen geeignet, einen Beitrag «zur innern Geschichte des Menschen» zu liefern.

Anton Reiser.

Ein

psychologischer Roman.

Herausgegeben

von

Karl Philipp Moritz.

Das Titelbild bezieht sich auf die Schlußsätze des psychologischen Romans: «Da er — Anton Reiser — nun die Stadt mit ihren grünbepflanzten Wällen im Rücken hatte und die Häuser, wie er zurückblickte, sich immer dichter zusammendrängten, so wurde ihm leichter und immer leichter, bis endlich die vier Thürme, welche den bisherigen Schauplatz aller seiner Kränkungen und Bekümmernisse bezeichneten, ihm aus dem Gesichte schwanden.»

Die *Beobachtungen wären in Rubriken zu ordnen* und erst zu verwerten, wenn eine genügende Zahl von Fakta gesammelt wäre. Als *Ziel* schwebt dem Verfasser vor, «*das menschliche Geschlecht durch sich selber mit sich selber bekannter zu machen*». Er weist auf *Schlözers Briefwechsel* und auf *Iselnis* «*Ephemeriden der Menschheit*» hin und möchte die Möglichkeiten durch ein «*Magazin der Experimentalseelenlehre*» erweitern. Einen wertvollen Beitrag zu einer solchen Lehre sieht er in *Lavaters* «*Physiognomik*», in den Aufsätzen von *Lichtenberg* im Göttingschen Magazin, in *Meissners* «Skizzen», in *Zöllners* «Lesebuch für alle Stände».

Da Moritz solche Pläne veröffentlicht ist erst ein Jahr vergangen, seit der erste Teil von ‚*Lienhard und Gertrud*' erschien, doch Moritz, der Sulzer, Iselin, Rousseau, Lavater in den Kreis seiner Betrachtungen einbezogen hat, weiss auch *Pestalozzi* als Menschenbeobachter zu würdigen: «*So ein Buch*, wie ‚*Lienhard und Gertrud*' *ist gerade zu diesem Endzweck eingerichtet und kann vielleicht eines der nützlichsten Produkte unseres Jahrhunderts sein*» (Seite 24/25).

Wenn solcher «*Beobachtungsgeist*» rege gemacht würde und «dauernde Richtung auf diesen wichtigen Gegenstand der menschlichen Erkenntnis» erlangen könnte, so müssten sich in wenigen Jahren bedeutsame Fortschritte ergeben. Jedermann hat Gelegenheit, in seinem Zirkel Beobachtungen anzustellen und diese zum allgemeinen Besten bekannt zu geben. Ein

«*Magazin der Erfahrungsseelenkunde*», wie Moritz es plante und in den Jahren 1783—1792 auch tatsächlich herausgab, sollte ein Werk für Seelsorger, Richter, Ärzte und Schriftsteller werden.

Als Lehrer am Gymnasium zum «Grauen Kloster» in Berlin legte sich Moritz einen *Plan* zurecht, um solche Beobachtungen bei seinen Schülern anzustellen. Er entschloss sich, ein besonderes *Journal* zu führen und blieb diesem Entschluss jahrelang treu. Aus Erfahrung rät er, an einem jungen Menschen, den man zum erstenmal sehe, sogleich das Auffallende zu notieren, weil man später — nachdem man sich an seine Art gewöhnt habe — manches übersehe. Offenbar hat auch in diesem Falle Moritz versucht, durch *Tabellen* die Übersicht über «die abstechendsten Charaktere» zu wahren. Er stellte seinen Schülern frei, ihm ihre Gedanken schriftlich mitzuteilen und ihm ohne Rücksicht zu schreiben, wenn sie glaubten, dass ihnen Unrecht geschehe. Die Korrespondenz mit seinen Schülern wurde ihm zu einem wichtigen psychologischen Mittel. Dabei folgte er keinem starren System; er suchte Linien zu ziehen und wartete, bis diese Linien sich gleichsam von selber ergänzten. Lücken freilich — das war ihm klar — durften nicht durch leere Spekulationen ausgefüllt werden.

Der Schwierigkeit exakter Beobachtung ist sich Moritz wohl bewusst. Er bedauert, dass «das Gepräge der Seele im Gesicht des Menschen schon so bald verwischt werde, dass Ton und Miene schon so früh die Übereinstimmung mit Gedanken und Empfindungen verlieren». Das ist es, was den Blick des Beobachters hemmt. Es erscheint ihm traurig, dass mit den Gesetzen der Höflichkeit, die im Leben wohl einige Vorteile gewähren, das fast unvermeidliche Übel der *Verstellung* verbunden ist, und so vielleicht das ganze künftige Leben *unwahr* macht. Durch diese Verstellung «wird ein dichter Vorhang bewirkt, der schliesslich den Blick des bildenden Beobachters und des beobachtenden Bildners der Herzen kaum mehr durchdringen lässt». Es ist insbesondere der äussere Zwang, der in der Jugend die Verstellung am meisten fördert (Aussichten, Seite 25).

Wer aber zum eigentlichen Beobachter des Menschen sich bilden möchte, der müsste *die Geschichte des eigenen Herzens* von seiner frühesten Kindheit an so getreu als möglich aufzeichnen. Dieser Forderung hat Moritz in seinem autobiographischen Roman «*Anton Reiser*» persönlich nachzukommen versucht. Noch sei auf die «*Unterhaltungen mit seinen Schülern*» hingewiesen, die in zweiter Auflage 1783 erschienen, wobei freilich der Titel insofern irreführend ist, als es sich um Ansprachen an die Schüler handelt, während diese selber nicht zu Worte kommen. Wie sehr das Bändchen während Jahrzehnten geschätzt wurde, zeigt die Widmung, die der Pestalozzianer *Johannes Hanhart* um 1816 in ein Exemplar der Ausgabe von 1783 einträgt, das sich im Pestalozzianum erhalten hat:

«Meinem lieben Vetter J. Jakob Ernst von Tannenberg bei seiner Abreise nach Genève, den 9. Aprill 1816, als Andenken der Freundschaft mit dem Wunsche, dass die in diesem Buche enthaltenen Lehren und Vorschriften Ihm zur Richtschnur seiner Gesinnungen und Handlungen dienen und dass wir Ihn einst gesund an Leib und Seele als gebildeten und liebenswürdigen Jüngling zu uns zurückkommen sehen

von seinem Lehrer, Freund und Vetter

Johannes Hanhart, Oberlehrer.[1])

Noch sei auf die «*Denkwürdigkeiten, aufgezeichnet zur Beförderung des Edlen und Schönen*» hingewiesen, die Carl Philipp Moritz in zwei Bänden 1786—88 herausgab. Er hat darin seine Ansicht von der Stellung des Menschen in der Natur so formuliert: «Was gibt es Edleres und Schöneres in der ganzen Natur, als den Geist des Menschen, auf dessen Vervollkommnung alles übrige unablässig hinarbeitet, und in welchem sich die Natur gleichsam selbst zu übertreffen strebt» (Seite 5). Es ist die gütige Natur, die den menschlichen Geist schuf und bildete und das mittelbar durch ihn hervorbrachte, was «sie selbst unmittelbar nicht würde hervorgebracht haben» (Seite 6).

Eine andere bemerkenswerte Stelle in den «Denkwürdigkeiten» gilt der *bildenden oder schädigenden Wirkung gewerblicher Tätigkeit*. Moritz möchte erreichen, dass man sich frage, wie ein bestimmtes Gewerbe auf jene Menschen wirke, die es betreiben, ob es den Körper und den Geist schwäche oder gesund erhalte und ob es die Endzwecke der Natur zur Bildung des menschlichen Geistes hintertreiben oder befördern hilft. — Immer scheint man einen Teil der Menschen als ein blosses Werkzeug in der Hand eines andern Teils zu betrachten.

Wir besitzen keine direkten Beweise dafür, dass Pestalozzi den Autor Carl Philipp Moritz und seine Schriften kannte, doch ist des Übereinstimmenden so viel, dass man es kaum als zufällig betrachten kann. Ein Jahr nach dem Erscheinen der «Experimentalseelenlehre», in der «Lienhard und Gertrud» anerkennend gewürdigt wird, erfüllt Pestalozzi im zweiten Teil des Dorfromans einen Wunsch jenes Autors, indem er das Werden des Dorftyrannen, des verbrecherischen Vogtes, durch den Pfarrer eingehend untersuchen und darstellen lässt. — Auch darin stimmen Pestalozzi und Moritz überein, dass sie zur selben Zeit dem Schrifttum über den Menschen grösste Aufmerksamkeit schenken und von einer genaueren Erforschung des menschlichen Wesens entscheidende Beiträge zur Morallehre wie zur Pädagogik im ganzen erwarten. Im Briefe an Friedrich Münter [2]) schreibt Pestalozzi von seinem Plan zu einem «Versuch über die Menschen und ihre Führung» und davon, dass er zu diesem Endzweck viel lese. In der Tat zeugen jene Manuskriptbogen, die ich 1908 nach Otto Hunzikers Tode in einem Nebenraum des damaligen Pestalozzianums im Wollenhof fand — Fräulein Elise Hans wusste glücklicherweise von diesem Bestand —, vom Leseeifer Pestalozzis zu jener Zeit. In den «Bemerkungen zu gelesenen Büchern» sind die von Pestalozzi benützten Zeitschriften aufgeführt [3]) und seine persönlichen Betrachtungen zu einzelnen Auffassungen mitgeteilt.

Noch auffallender wird die Übereinstimmung mit Carl Philipp Moritz in Pestalozzis Anregung zur Gründung einer «*Erziehungsbeobachtungsgesellschaft*» und einer «*Erziehungs-Korrespondenz*». Einem Brief an Dr. Rahn in Zürich legt Pestalozzi im Januar 1786 einen Plan oder wenigstens «vorläufig hingeworfene Gedanken zu einem Plan» bei und lässt die Mitglieder

---

[1]) Johann Balthasar Hanhart weilte um 1806 ein Jahr in Pestalozzis Institut zu Yverdon (s. Hunziker, «Geschichte der schweiz. Volksschule», Bd. III, S. 355—358), nachdem er zuvor am Kurse von Rusterholz und Schulthess auf dem «Riedtli» bei Zürich teilgenommen hatte.

[2]) Brief vom 30. April 1787, «Sämtliche Briefe», Bd. III, S. 241/42.

[3]) Pestalozzi, «Sämtliche Werke», Bd. IX (1930), S. 297—435.

der Korrespondenz grüssen[4]). Wenn einige Frauen von Erfahrung an der Erziehungskorrespondenz Interesse finden könnten, würde Pestalozzi dies als «ein wahres Glück» betrachten.

Ein eindrucksvolles Beispiel von Erziehungsbeobachtung und Erziehungskorrespondenz stellen aber die Briefe Pestalozzis [5]) an *Peter Petersen* dar, der mit zwanzig Jahren als Hauslehrer in der Familie Battier in Basel tätig war. Was Pestalozzi im Briefe an Dr. Rahn herbeiwünschte, findet hier seine erste Erfüllung: *Austausch* von *Beobachtungen am Zögling* mit *Deutungen und Ratschlägen* verbunden. Leider sind die Briefe Petersens nicht erhalten geblieben; die vierzehn Briefe Pestalozzis aber zeigen, wie gründlich und umfassend die Beobachtungsaufgabe und die Aussprache über Ausgangspunkt und Ziel gemeint ist. Petersen wird ersucht, alle jene Kinderäusserungen, die ihm charakteristisch erscheinen, und alle Züge, die über Nüancen der Veranlagung Aufschluss geben, aufzuzeichnen. Dabei sollen Momente gewählt werden, in denen die Anlagen des Kindes «in auffallender Verbindung mit seinem Gesamtcharakter hervorstechend erscheinen».

Mit Carl Philipp Moritz stimmt Pestalozzi darin überein, dass er von der sorgfältigen Beobachtung in vielen Einzelfällen ausgeht, die individuelle Eigenart der Zöglinge genau beachtet wissen möchte, der moralischen Entwicklung grösste Aufmerksamkeit schenkt, durch tabellarische Übersichten den Kindern wie dem Erzieher die Ergebnisse ihrer Bemühungen deutlich bewusst zu machen versucht und sich vor rascher Verallgemeinerung hütet. Auch die *Briefe*, welche die Kinder Battier an Pestalozzi schreiben, sollen der besseren Kenntnis ihrer Eigenart dienstbar gemacht werden. Petersen soll seine Zöglinge ermutigen, dem Freunde auf dem Neuhof «mit Munterheit zu antworten und alle Wochen ein paarmal nach ihrer Art zu erzählen, was ihnen begegnet».

Wenn für uns vorläufig keine direkte Beziehung Pestalozzis zu Carl Philipp Moritz feststellbar ist, so ist die Übereinstimmung ihrer Bemühungen um vertiefte Erkenntnis des menschlichen Wesens so gross, dass sich eine vergleichende Darstellung wohl lohnt.

S.

---

[4]) Pestalozzi, «Sämtliche Briefe», Bd. III, S. 233/34.

[5]) Briefband III, S. 129 ff. Es sind die Briefe 559, 560, 564, 569, 572, 574, 576, 578, 579, 583, 585, 587, 591, 593.

Literatur

Allg. Deutsche Biographie, Bd. 22 (S. 308—320).

Carl Philipp Moritz: Aussichten zu einer Experimentalseelenlehre. Berlin 1782.

— Anton Reiser, ein psychologischer Roman. 5 Teile, 1785—1790.

— Denkwürdigkeiten. 2 Bde., 1786—1788. (Das Exemplar der Zentralbibliothek stammt aus dem Lavater-Nachlass.)

— Magazin der Erfahrungsseelenkunde. 1783—1792.

Eduard Naef: C. Ph. Moritz. Seine Ästhetik und ihre menschlichen und weltanschaulichen Grundlagen (Zürcher Dissertation). 1930.

Julia Gehrig: Karl Philipp Moritz als Pädagoge (Zürcher Dissertation). 1950.

Neue Bücher

Die Bücher werden 2 Wochen im Lesezimmer ausgestellt; ab 23. Dezember sind sie zum Ausleihen bereit.

Die Bestellungen werden nach der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Zum Bezuge berechtigt sind die Mitglieder des Vereins für das Pestalozzianum; Jahresbeitrag für Einzelmitglieder mindestens Fr. 5.—.

Psychologie, Pädagogik

Allport Gordon W.: Persönlichkeit. Struktur, Entwicklung und Erfassung der menschlichen Eigenart. 668 S. VIII D 294.

Anselme F.: Aux sources de la pédagogie. 300 S. F 510.

Buol Conrad: Erziehung zur Demokratie in der schweizerischen Volksschule. Diss. 138 S. Ds 1567.

Dent H. C.: British Education. m. Abb. 56 S. II D 476.

Glauser H.-A.: Psychologie. Considérations sur des choses connues. Essai de psychosynthèse. 212 S. F 328.

Glover A. H. T.: New Teaching for a New Age. m. Abb. 188 S. E 603.

Groothoff Gustaaf Adolf: Die Erziehungs- und Formungsprobleme im industriellen Grossbetriebe. Diss. 134 S. Ds 1549.

Herzfeld Gottfried: Das Schweizer Erziehungswesen. 96 S. II H 1454.

Hirtler Franz: Nur die Liebe kann erziehen. Ein Buch für Eltern und Erzieher. 175 S. VIII C 207.

Hofmann Franz: Beiträge zum Problem der Freiheit des Willens unter Berücksichtigung von Erfahrungen mit dem Rorschachschen psychodiagnostischen Formdeutversuch. Diss. 103 S. Ds 1569.

Jacquin Guy: Les grandes lignes de la psychologie de l'enfant. 156 S. F 327.

Kranefeldt W. M.: Therapeutische Psychologie. Freud-Adler-Jung. 2. A. 152 S. VII 4, 1034 b.

Künkel Fritz: Einführung in die Charakterkunde. 11. A. m. Abb. 201 S. VII 6894 l.

Künzler Heinrich: Psychiatrische Eheberatung. 28 S. VII 7740, 5.

von Monakow Constantin: Psychobiologische Aufsätze. 373 S. VIII D 291.

Montessori Maria: Il segreto dell'infanzia. 305 S. J 122.

Muchow Hans Heinrich: Flegeljahre. Beiträge zur Psychologie und Pädagogik der «Vorpubertät». 168 S. VIII D 292.

Muchow Martha: Aus der Welt des Kindes. Beiträge zum Verständnis des Kindergarten- und Grundschulalters. 85 S. VIII C 205.

Odier Charles: L'homme esclave de son infériorité. Essai sur la genèse du moi. 228 S. F 460, 62.

Probst Ernst: Erziehungshilfe bei ungünstig Veranlagten. 54 S. VII 7667, 9.

Renggli-Geiger Gertrud: Die Berichte Pestalozzis an die Eltern seiner Zöglinge. 1808—1825. 116 S. P II 527.

Sidler Martha und Martin Simmen: Das Schulkind. M. Sidler: Beobachtung, Bericht und Zeugnis. M. Simmen: Der schulpsychologische Dienst. 124 S. VIII D 295.

Stern E.: Le Test d'Aperception Thématique de Murray (TAT). Description, interprétation, valeur diagnostique. 154 S. F 460, 63.

Tebbe Wilhelm: Die geistig-seelische Entwicklung des Schulkindes. 212 S. VIII C 206.

Tischner Rudolf: Ergebnisse okkulter Forschung. Eine Einführung in die Parapsychologie. 212 S. VIII D 293.

Vetter August: Die Erlebnisbedeutung der Phantasie. Mit einem Anhang: Phantasie und Traum. 141 S. VIII D 290.

Wettig Liselotte: Das Problem der Strafe in der Erziehung. 45 S. II W 1010.

Philosophie, Soziologie, Religion

Buber Martin: Israel und Palästina. Zur Geschichte einer Idee. 205 S. VIII E 289.

— Zwei Glaubensweisen. 178 S. VIII F 177.

Dutli Alfred: Der Kosmos eines Ketzers. Die religiöse Bedeutung des Evolutionsgedankens bei Bernard Shaw. 141 S. VIII E 294.

Dyrssen Carl: Wegbereiter der Vernunft. Ein philosophisches Lesebuch. 367 S. VIII E 291.

Feldkeller Paul: Das unpersönliche Denken. 416 S. VIII E 290.

Hubschmid Hans: Gott, Mensch und Welt in der schweizerischen Aufklärung. Diss. 272 S. P VI 317.

Hutten Kurt: Seher, Grübler, Enthusiasten, Sekten und religiöse Sondergemeinschaften der Gegenwart. 292 Seiten. VIII F 178.

Lion Ferdinand: Lebensquellen französischer Metaphysik. Descartes/Rousseau/Bergson. 127 S. VIII E 292.

Marcuse Ludwig: Die Philosophie des Glücks. Von Hiob bis Freud. 351 S. VIII E 287.

Nebel Gerhard: Ernst Jünger. Abenteuer des Geistes. 379 S. VIII E 288.

van Steenberghen Fernand: Erkenntnislehre. (Philosophia Lovaniensis Bd. II.) 414 S. VIII E 259 II.

von Wiese Leopold: Gesellschaftliche Stände und Klassen. 85 S. II W 1013.

von Wiese Leopold, Scharmann Th., Graf Max zu Solms u. a.: Aus der Werkstatt des Sozialforschers. 194 S. VIII E 293.

Schule und Unterricht

Achermann Emil: Methodik des Volksschulunterrichtes. Für Lehrerseminare und Schulbehörden. 352 S. VIII S 182.

Baumann Karl: Physik- und Chemie-Unterricht in der Volksschule. 2. A. m. Abb. 159 S. VIII S 185 b.

Caselmann Christian: Wesensformen des Lehrers. Versuch einer Typenlehre. 65 S. II C 319.

Das Problem der Gemeinschaft in der Schule. Kurs vom 22./23. Juli 1949 im genossenschaftl. Seminar Freidorf. 68 S. II P 564.

Diskussion als Unterrichtsmethode. Anregungen für die Behandlung von Streitfragen und Problemen des Tages in der Schule. 43 S. II D 477.

Jahrbuch 1950 der Sekundarlehrerkonferenzen. 219 S. ZS 353, 1950.

Kern Artur: Rechtschreiben in organisch-ganzheitlicher Schau. 130 S. VIII S 186.

Näf Werner: Wesen und Aufgabe der Universität. Denkschrift i. A. des Senates der Universität Bern. 175 S. VIII S 183.

Petersen Peter: Der kleine Jena-Plan. 74 S. II P 565.

Roth Alfred: Das neue Schulhaus. m. Abb. 223 S. VIII S 187.

Schulhäuser / Turnhallen / Kindergärten. Projekte und ausgeführte Bauten. m. Abb. 135 S. VIII S 184.

Schwarzlose Adolf, Bögl G., Reichert W. u. a.: Das Unterrichtsgespräch. 93 S. II U 138.

Tomlinson R. R.: Picture and Pattern-Making by Children. m. 250 Abb. 144 S. E 880.

Vogelhuber Oskar: Die Lehrform. Die Frage der Unterrichtsmethode. 36 S. II V 405.

Lehrbücher für allgemeine Schulen

Aichele Karl und Hellmut: Deutsche Lieder. Singbuch für die höheren Schulen. 2. A. 252 S. III AGs 4 b.

Böker Albert, Hämel H., Müller K. u. a.: Komm mit, du frohe Kinderschar. Fibel. m. Abb. 112 S. III DF 9.

Dubouquet Amélie: Le dictionnaire aux-mille-images. 210 S. III F 60.

Ewald Elisabeth: Pflanzenkunde. m. Abb. Für den Gebrauch an Schulen. 163 S. III N 33.

Frick Heinrich: Leitfaden der Algebra. Für die obern Klassen des Gymnasiums mit Aufgabensammlung und Lösungen. 51 S. III M 37.

— Leitfaden für die Einführung in die Infinitesimalrechnung mit Aufgabensammlung. 68 S. III M 36.

Henkel-Reginald Alice: It's quite easy. Englische Bilderfibel. 103 S. III E 24.

Jöde Fritz: Der Kanon. Ein Singbuch für alle. I: Von den Anfängen bis Bach. II: Von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis Cherubini. III: Von der Mitte des vorigen Jahrhunderts bis zur Gegenwart. 74/242 S. III AGs 1 I—III.

Kirmeyer Rudolf: Der junge Musikant. Liederbuch für die Bayerischen Volksschulen. Oberstufe. m. Abb. 262 S. III AGs 13.

Kuen Erwin: Mein Sprachbuch. Übungen für die 4.—6. Klasse m. Zeichn. von Jak. Frei. (Jahrbuch 1950 der Reallehrer-Konferenz des Kantons Zürich.) 243 S. ZS 339, 1950.

Ein Lesebuch. I: Das Wunderschiff (2. Schuljahr); II: Das bunte Segel (3. u. 4. Schuljahr); III: Frohe Fahrt (5. u. 6. Schuljahr); IV: Reiche Fracht (7. u. 8. Schuljahr); 4 Bde. m. Abb. 122/313 S. III D 79 I—IV.

Lesebuch für das erste Grundschuljahr. «Meine Welt». m. Abb. 112 S. III DF 8.

Meyer-Hermann Ernst, Ohliger E., Schallas W. u. a.: Lesebuch für Mittelschulen. I: Erlebtes und Erdachtes (5. u. 6. Schuljahr); II: Weite Welt (7.—10. Schuljahr); III: Zum Sehen geboren, zum Schauen bestellt (Gedichtband); 3 Bde. m. Abb. 251/275 S. III D 78 I—III.

Müller Otto Heinrich: Deutsche Geschichte in Kurzfassung. Für den Gebrauch an Schulen. 2. A. 267 S. III G 18 b.

Petersen Johannes: Geographie. Darstellung des gesamten erdkundlichen Stoffgebietes für höhere Schulen. m. Abb. 176 S. III Gg 16.

Schmeil Otto: Der Mensch. Menschenkunde — Gesundheitslehre — Vererbungslehre. 100. A. m. Abb. 143 S. III H 3.

Stein Gottfried, Berndt E. K. und Zickel E.: Die Silberfracht. Lesebuch für das 2. Schuljahr. m. Abb. 168 S. III D 80.

— Die Silberfracht. Lesebuch für das 8. Schuljahr. m. Abb. 232 S. III D 81.

Stifter Adalbert und Aprent Joh.: Lesebuch zur Förderung humaner Bildung. Für die höheren Schulen Bayerns. 414 Seiten. III D 82.

Stromfibel. Lesebuch für das erste Schuljahr. 110 S. III DF 7.

Sublet Jacques: Grammaire française. A l'usage des élèves de langue allemande. 160 S. III F 61.

Weismantel Leo: Über die Bebilderung einer Fibel. m. Abb. 36 S. II W 1012.

Wirsching Gustav, Aichele K. u. a.: Unser Liederbuch (1.—4. Schuljahr). 112 S. AGs 12.

— Unsere Singfibel. Eine frohe Reise ins Reich der Töne für Kinder der Grundschule. m. Abb. 48 S. III AGs 11.

Sprache, Literatur, Gedichte u. a.

Bischoff Gustav Adolf: Erst denken — dann schreiben. Ein Beitrag zur Stilkunde. 146 S. VIII B 265.

Begegnung mit dem Buch (Fredeburger Schriftenreihe). 108 S. VIII B 263.

Boüüœrt J.: Histoire de l'alphabet. m. Abb. 88 S. F 1061.

Festgabe für Theophil Spoerri zum 60. Geburtstag. Überlieferung und Gestaltung. 206 S. VIII B 260.

Hebel Johann Peter: Alemannische Gedichte. Schatzkästlein des Rheinländischen Hausfreundes. m. Abb. 523 S. VIII B 258.

Homer: Odyssee. Deutsch von R. A. Schröder. 407 S. VIII B 261.

Keller Gottfried: Gesammelte Briefe. Bd. I. Hg. Carl Helbling. 489 S. VIII B 264 I.

Müller-Guggenbühl Fritz: Die Gestalt Wilhelm Tells in der modernen schweizerischen Dichtung. Diss. 143 S. Ds 1566.

Porzig Walter: Das Wunder der Sprache. (Sammlung Dalp.) 414 S. VII 7697, 71.

Rychner Max: Welt im Wort. Literarische Aufsätze. 394 S. VIII B 262.

Schindler Johannes: Das Bild des Engländers in der Kunst- und Volksliteratur der deutschen Schweiz von 1798—1848. Diss. 168 S. Ds 1571.

Schott Siegfried: Altägyptische Liebeslieder. Mit Märchen und Liebesgeschichten. 239 S. VII 7748, 2.

Märchen der Weltliteratur

Germanischer Märchenschatz:

Deutsche Märchen seit Grimm. 2 Bde. 413/303 S.	VII 7760, 1 I-II
Donau-Märchen. 343 S.	VII 7760, 2
Isländische Märchen. 313 S.	VII 7760, 3
Nordische Märchen. 2 Bde. 330/338 S.	VII 7760, 4 I-II
Plattdeutsche Märchen. 2 Bde. 324/324 S.	VII 7760, 5 I-II

Märchen der übrigen europäischen Völker:

Balkan-Märchen. 331 S.	VII 7760,11
Englische Märchen. 279 S.	VII 7760,12
Finnische u. estnische Märchen. 301 S.	VII 7760,13
Französische Märchen. 2 Bde. 321/348 S.	VII 7760,14 I-II
Irische Märchen. 332 S.	VII 7760,15
Italienische Märchen. 323 S.	VII 7760,16
Kaukasische Märchen. 294 S.	VII 7760,17
Lettisch-litauische Märchen. 333 S.	VII 7760,18
Spanische u. portugiesische Märchen. 338 S.	VII 7760,19

Märchen der aussereuropäischen Völker:

Afrikanische Märchen. 336 S.	VII 7760,26
Altägypt. Märchen u. Erzählungen. 342 S.	VII 7760,27
Japanische Märchen. 339 S.	VII 7760,28
Indische Märchen. 391 S.	VII 7760,29
Märchen aus Iran. 292 S.	VII 7760,30
Russische Märchen. 332 S.	VII 7760,31
Märchen aus Sibirien. 321 S.	VII 7760,32
Türkische Märchen. 305 S.	VII 7760,33
Märchen aus Turkestan u. Tibet. 317 S.	VII 7760,34
Zigeunermärchen. 343 S.	VII 7760,35

Märchen der exotischen Völker:

Märchen d. Azteken, Inka, Maya u. Muisca. 404 S.	VII 7760,41
Indianermärchen aus Nordamerika. 418 S.	VII 7760,42
Indianermärchen aus Südamerika. 443 S.	VII 7760,43
Malaiische Märchen. 330 S.	VII 7760,44
Südseemärchen. 358 S.	VII 7760,45

Belletristik

Andersen Knud: Die Nachtwachen des Langfahrers. 79 Seiten. VIII A 1537.

Bachmann L. G.: Meister, Bürger und Rebell. Das Lebensbild Tilmann Riemenschneiders. Geschichtsroman. 500 Seiten. VIII A 1561.

Balmer Rudolf: Vom guete Chärne. Bärndütschi Gschichte us üser Zyt. 119 S. VII 4959, 25.

Bates H. E.: Flucht. 262 S. VIII A 1562.

Bergengruen Werner: Das Buch Rodenstein. 366 S. VIII A 1589.

Brecht Bertolt: Drei Groschen Roman. 412 S. VIII A 1548.

Bruijn Cor: Wendelmut Melistochter. 247 S. VIII A 1590.

Buck Pearl: Kinfolk. 336 S. VIII A 1591.

Dantz Carl: Peter Stoll. Ein Kinderleben von ihm selbst erzählt. 162 S. VIII A 1510.

Dos Passos John: Das hohe Ziel. 451 S. VIII A 1550.

Douglas Lloyd C.: Tagebuch eines Chirurgen oder Dr. Hudsons wunderbare Macht. 337 S. VIII A 1507.

Ehrke Hans: Der Stumme. Erzählung. 94 S. VIII A 1539.

Eicke Doris: Das Jungfernkind. Erzählung. 189 S. VIII A 1563.

Fränkel Jonas: Gottfried Kellers Liebesspiegel. 101 Seiten. VIII A 1579.
Gheorghiu Constantin Virgil: 25 Uhr. Roman. 503 S. VIII A 1564.
Gotthelf Jeremias: Anekdoten. Nach dem neuen Berner Kalender 1840—1845. Hg. Adolf Haller. 79 S. VIII A 1580.
Greene Graham: Das Attentat. 309 S. VIII A 1566.
— Spiel im Dunkeln. 310 S. VIII A 1565.
Halvid Einar: Isländisches Kajütenbuch. Roman. 220 Seiten. VIII A 1554.
Heym Stefan. Der bittere Lorbeer. Roman unserer Zeit. 832 S. VIII A 1549.
Huber Fortunat: Die Glocken der Stadt X und andere Geschichten. 161 S. VIII A 1567.
Janson Marguerite: Ich warte auf den Morgenregen. 250 S. VIII A 1568.
Kalenter Ossip: Die Abetiner. Glück und Glanz einer kleinen Mittelmeerstadt. 153 S. VIII A 1585.
Kuhn Franz: Kin Ping Meh / Die abenteuerliche Geschichte von Hsi Men und seinen sechs Frauen. 919 S. VIII A 1569.
Kurz Karl Friedrich: Herren vom Fjord. 247 S. VIII A 1538.
Lewis Sinclair: Der königliche Kingsblood. 382 S. VIII A 1570.
von Matt Josef: Wilde Wasser. Liebesgeschichten aus der Urschweiz. 240 S. VIII A 1571.
Paton Alan: Denn sie sollen getröstet werden. 331 Seiten. VIII A 1572.
Peltzer Felix: Malojawind. Roman vom Wind, Wetter und vom Fliegen. m. Abb. 201 S. VIII A 1573.
Priestley J. B.: Faraway. Die ferne Insel. 384 S. VIII A 1551.
Raabe Wilhelm: Der Marsch nach Hause. Novelle. 109 Seiten. VIII A 1574.
Roberts Kenneth: Oliver Wiswell. Historischer Roman. 914 S. VIII A 1581.
Ruesch Hans: Im Land der langen Schatten. 245 S. VIII A 1587.
Sayers Dorothy L.: Zum König geboren. Eine Hörspiel-Folge um das Leben Jesu Christi. 431 S. VIII A 1556.
Scarpi N. O.: 1001 Anekdote. Das Hausbuch der guten Laune. 285 S. VIII A 1552.
Schnack Friedrich: Goldgräber in Franken. 192 S. VIII A 1557.
von der Schulenburg Werner: Der König von Korfu. Geschichtsroman. 876 S. VIII A 1582.
Shute Nevil: Eine Stadt wie Alice. 382 S. VIII A 1575.
Sieburg Friedrich: Unsere schönsten Jahre. Ein Leben mit Paris. 404 S. VIII A 1583.
Sinclair Upton: Schicksal im Osten. 660 S. VIII A 1576.
Solberg Thorfinn: Die Wanderer im Norden. Roman aus dem Leben der norwegischen Lappen. 292 S. VIII A 1577.
Spring Howard: Geliebte Söhne. 565 S. VIII A 1553.
Tolstoi Leo: Meistererzählungen. 501 S. VII 7695, 36.
Tschechow Anton: Von der Liebe. 316 S. VIII A 1578.
Undset Sigrid: Das getreue Eheweib. 350 S. VIII A 1586.
Valera Juan: Pepita Jiménez. 323 S. VII 7695, 37.
Wiechert Ernst: Missa sine nomine. 556 S. VIII A 1588.
Wieser Edwin: Unsterbliche Redner-Typen, wie der grosse französische Künstler Gustav Doré sie gesehen hat. 60 Karikaturen. 10 S. Text. VIII A 1584.
Zillich Heinrich: Grünk oder Das grosse Lachen. 556 Seiten. VIII A 1560.

Fremdsprachliche Belletristik

Cronin A. J.: The Spanish Gardener. 256 S. E 1110.
Maugham W. Somerset: Don Fernando. 251 S. E 1111.
Malraux André: La condition humaine. 404 S. F 1063.

Biographien, Würdigungen, Briefe

Bergengruen Werner. Weg und Werk. Von Hans Bänziger. 123 S. VIII W 70.
Cœur Jacques. Der königliche Kaufmann. Von Hendrik de Man. m. Abb. 258 S. VIII W 81.
von Droste-Hüllshoff Annette. Einsamkeit. Das Leben von A. von Droste-Hülshoff. Von Mary Lavater-Sloman. m. Abb. 487 S. VIII W 79.
Elgar Edward. Leben und Werk. Von William Reed. m. Abb. und Notenbeispielen. 199 S. VIII W 82.
Flanagan Pater von Boys Town. Von Fulton und Will Oursler. m. Abb. 339 S. VIII W 76.
Fontane Theodor. Meine Kinderjahre. Autobiographischer Roman. 231 S. VIII W 77.
Gandhi Mahatma. Der Mann, sein Werk und seine Wirkung. Von W. E. Mühlmann. 298 S. VIII W 71.
— *Sein Leben und Werk.* Von Pandit S. S. Nehru. 160 S. VIIIW78.
Jaurès Jean. Sein Leben und Werk. Von J. Hampden Jackson. 262 S. VIII W 72.
Luther. Gestalt und Tat. 5. A. Von Gerhard Ritter. 284 Seiten. VIII W 73 e.
Morgan Pierpont. Von Lewis Allen. 272 S. VIII W 75.
Paganini. Der Roman seines Lebens. Von Franz Farga. 191 S. VIII W 83.
Pissarro. Von Gotthard Jedlicka. m. Abb. 31 Seiten Text. VII 7716, 19.
Ravel Maurice. Leben und Werk. Von Willy Tappolet. m. Abb. 190 S. VIII W 84.
Rilke Rainer Maria. Ein Beitrag. Von Katharina Kippenberg. 4. A. m. Abb. 372 S. VIII W 74 d.
Shaw Bernard: Sechzehn selbstbiographische Skizzen. m. Abb. 176 S. VIII W 80.
Strauss Johann Brevier. Aus Briefen und Erinnerungen. Von Willi Reich. 94 S. VII 7682, 23.

Geographie, Reisen, Heimatkunde

Anita: Ich reise nach New York. Kleine Gebrauchsanweisung für die grosse Stadt. m. Abb. 274 S. VIII J 385.
Bosanquet Mary: Ein Mädchen reitet durch Kanada. m. Abb. 354 S. VIII J 379.
Evers W.: Suomi — Finnland. Land und Volk im Hohen Norden. m. Abb. 167 S. VIII J 384.
Frebold Georg: Erde und Weltall. m. Abb. 121 S. VIII J 389.
— Grundfragen der Erdgeschichte. m. Abb. 172 S. VIII J 388.
Guggisberg C. A. W.: Kleine Erdgeschichte m. Abb. 80 Seiten. VII 7686, 24.
Gutersohn Heinrich: Landschaften der Schweiz. m. Abb. und Karten. 218 S. VII 7676, 11.
Hauger Otto: Kreuz des Südens. Eine Brasilienfahrt. m. Abb. 144 S. VIII J 382.
Helbig Karl: Die südasiatische Inselwelt (Inselindien). m. Karten u. Abb. 149 S. VIII J 386.
Hilty Hans Rudolf: Sankt Gallen. m. Abb. (Schweizer Heimatbücher.) 52 S. VII 7683, 35.
Höygaard Arne: Im Treibeisgürtel. Ein Jahr als Arzt unter Eskimos. m. Abb. 127 S. VIII J 381.
Kattwinkel Lieselotte: Lapin Hullu. Eine Winterfahrt durch lappische Wildmarken. m. Abb. 119 S. VIII J 380.
Regionalplanung im Kanton Zürich. Heft 3: Höhenstrasse am rechten Zürichseeufer. Heft 4: Gesamtplan Nr. 1 / Zürcher Unterland / Interkontinental-Flughafen Zürich. m. Abb. 46/64 S. VII 7680, 3—4.
Rippmann Ernst: Stein am Rhein. m. Abb. 48 S. VII 7674, 12.
Schiffers Heinrich: Die Sahara und die Syrtenländer. m. Abb. und Karten. 254 S. VIII J 387.
Schumann Hilmar: Einführung in die Gesteinswelt. m. Abb. 183 S. VIII Q 17.
Stamp L. Dudley: The face of Britain. m. Abb. 63 S. II S 2513.
Weiss Gottfried: Das arktische Jahr. Eine Überwinterung in Nordostgrönland. m. Abb. 162 S. VIII J 383.

Geschichte, Kulturgeschichte

Boesch Gottfried: Hohenrain im Mittelalter. Geschichte der Malteser-Komturei Hohenrain von der Gründung bis zur nachreformatorischen Zeit. 111 S. II B 1766.
Born Franz: So wurde Nord-Amerika. Die Geschichte eines Kontinentes. m. Abb. und Karten. 234 S. VIII G 634.
Brandi Karl: Kaiser Karl V. 2 Bde. m. Abb. 571/478 Seiten. VIII G 636 I—II.
Bühler Johannes: Die Kultur des Mittelalters. m. Abb. 363 S. VII 1812, 7.
Ceram C. W.: Götter, Gräber und Gelehrte. Roman einer Archäologie. m. Abb. 494 S. VIII G 639.
Düssli Hans: Das Armenwesen des Kantons Thurgau seit 1803. 432 S. VIII G 641[4].
Lamprecht Franz: Zur Theorie der humanistischen Geschichtschreibung. Mensch und Geschichte bei Francesco Patrizi. 61 S. II L 835.
Moorehead Alan: Afrikanische Trilogie 1940—1943. Bd. I: Mittelmeerfront. Bd. II: Ein Jahr Krieg. Bd. III: Das Ende in Afrika. 218/285/239 S. VIII G 632 I—III.
Noth Martin: Geschichte Israels. 395 S. VIII G 644.
Prescott William: Entdeckung und Eroberung von Mexiko. Bd. II. m. Abb. 405 S. VIII G 619 II.
Rowse A. L.: The spirit of English history. m. Abb. 149 Seiten. E 813.
Schmitz Philibert: Geschichte des Benediktinerordens. 2 Bde. m. Abb. Hg. Ludwig Räber. 381/507 S. VIII G 637 I—II.
Schweizer Beiträge zur Allgemeinen Geschichte. Bd. 8. Hg. Werner Näf. 219 S. VII 7703, 8.
Taeger Fritz: Die Kultur der Antike. 152 S. VIII G 643.
Weber Alfred: Kulturgeschichte als Kultursoziologie. 2. *A. 479 S. VIII G 640 b.
— Das Tragische und die Geschichte. 446 S. VIII G 622.
Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1951. 236 S. P V 1220, 1951.

Kunst und Musik

Biedrzynski Richard: Stunden der Bewunderung. van Eyck / Hans Memling / Hieronymus Bosch / Pieter Breughel / Rubens / Rembrandt. m. Abb. 134 S. VIII H 366.
Briner Eduard: Augusto Giacometti. Sechs mehrfarbige Wiedergaben seiner Werke. Bd. II. VIII H 364⁴.
Ehmann Wilhelm: Die Chorführung. I: Das umgangsmässige Singen. II: Das künstlerische Singen. 116/175 S. VIII H 361 I—II.
Einstein Alfred: Grösse in der Musik. 252 S. VIII H 362.
Giotto: Fresken. Einführung von Walter Ueberwasser. m. Farbtafeln. 13 S. Text. VIII H 363⁴.
Griaule Marcel: Arts de l'Afrique Noire. m. Abb. 127 S. F 962.
Knoepfli Albert: Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau. Bd. I: Der Bezirk Frauenfeld. m. Abb. 480 S. VII 7650, 22 I.
Poeschel Erwin: Die Kunstdenkmäler des Fürstentums Lichtenstein. Sonderband. m. Abb. 308 S. VII 7650, 23.
Schadler Friedrich: Das Problem der Tonalität. Diss. m. Notenbeispielen. 94 S. Ds 1573.
Vogel Werner: Wesenszüge von Othmar Schoecks Liedkunst. Diss. 229 S. Ds 1550.
Werlé Heinrich: Musik im Leben des Kindes. m. Notenbeispielen. 216 S. VIII H 365.

Naturwissenschaft

Bergman Sten: Was ich mit Tieren erlebte. m. Abb. 146 Seiten. VIII P 144.
Frieling Heinrich: Der singende Busch. m. Abb. 105 Seiten. VIII P 142.
Hogben Lancelot: Mensch und Wissenschaft. Die Entstehung und Entwicklung der Naturwissenschaft aus den sozialen Bedürfnissen. Bd. II. 759 S. VIII N 61 II.
Holt Rackham: Der Pflanzendoktor. George Washington Carver. 367 S. VIII N 84.
Klages Jürg: Lebendige Schönheit. Ein Tierbuch. m. Abb. VIII P 143⁴.
Krumbiegel Ingo: Von neuen und unentdeckten Tierarten. 80 S. VII 6, 184.
Linder Hermann: Biologie. m. Abb. 3. A. 352 S. VIII N 85 c.
Loosli M.: Mikroskopieren mit einfachen Hilfsmitteln. m. Abb. 80 S. VII 7686, 28.
Portmann Adolf: Aus dem Wörterbuch des Biologen. m. Abb. 69 S. II P 566.

Anthropologie, Hygiene, Sport

Carrel Alexis: Der Mensch / Das unbekannte Wesen. 426 S. VIII M 74.
Esser Alfred: Abwege des Menschen. Berichte eines Gerichtsarztes. 450 S. VIII M 72.
Hoek Henry: Mit Schuh und Ski. Ein Buch über Wandern und Bergsteigen. m. Abb. 197 S. VIII L 51.
Schuler Hans: Wie lerne ich Autofahren? 2. *A. 101 Seiten. II S 2506 b.
Schultz J. H.: Geschlecht, Liebe, Ehe. 5. *A. 192 S. VIII M 73 e.
Skuhra Rudolf: Sturm auf die Throne der Götter. Himalaja-Expeditionen 1921—1948. m. Abb. 196 S. VIII L 50.
Verzar F.: Atlas der Ernährungslehre. m. Abb. 63 Seiten. VIII M 75⁴.

Volkswirtschaft, Rechts- und Staatswissenschaft, Politik

Bochenski I. M.: Der sowjetrussische dialektische Materialismus. (Sammlung Dalp.) 213 S. VII 7697, 69.
Hellpach Willy: Pax Futura. Die Erziehung des friedlichen Menschen durch eine konservative Demokratie. 323 Seiten. VIII G 642.
Klatt Rudolf: Die Menschenrechte in geschichtlichen Dokumenten bis zur Gegenwart. 126 S. VIII G 621.
Kravchenko Viktor A.: Schwert und Schlange. 418 Seiten. VIII G 638.
Moellhausen Eitel Friedrich: Die gebrochene Achse. m. Abb. 335 S. VIII G 635.
Petrie Charles Sir: Diplomatie und Macht. Eine Geschichte der internationalen Beziehungen 1717—1933. 432 S. VIII G 645.
Theimer Walter: Der Marxismus. Lehre — Wirkung — Kritik. (Sammlung Dalp.) 252 S. VII 7697, 73.
Zehnder Josef Niklaus: Diplomatie menschlich und allzu menschlich. Ein Brevier des diplomatischen Lächelns. 319 Seiten. VIII G 646.

Technik und Gewerbe

Baumgarten Hermine: Die textilen Rohstoffe und ihre Verarbeitung. m. Abb. 184 S. GG 1350.
Bayer Franz: Der Motorwagen. Motor, Kraftübertragung, Bremsen. m. Abb. 223 S. GG 1347.
Brunschwiler J.: Materialkunde für Schreiner. Lehrbuch und Nachschlagewerk für den Gebrauch an Fachkursen und zur Weiterbildung im Schreinerberuf. m. Abb. 352 S. GG 1348.
Fachzeichnen für Wagner. 52 Blätter. GB II 237.
Fachzeichnen für Zimmerleute. 86 Blätter. GB I 187.
Hennies Karl und Stiemerling Hans: Rechenbuch für landwirtschaftliche Berufsschulen für die männliche Jugend. 160 S. GR 283.
Hiltbold Hans: Betriebliches Rechnungswesen. Buchhaltung von Handels-, Gewerbe- und Industriebetrieben und die Auswertung ihrer Ergebnisse in der Betriebsabrechnung, Kalkulation und Statistik. 98 S. GZ 111.
Jeangros Erwin: Lehrtochter und Lehrling in der Erziehung zum Beruf. 90 S. GO 387, 49.
Klein Fritz: Das grosse Lebensmittelbuch. m. Abb. 332 Seiten. GG 1349.
Ostertag August: Fachkunde für Gärtner. m. Abb. 191 Seiten. GG 1342.
Die SBB in Bild und Zahl. m. Abb. 47 S. II S 2511.
Stahel Adolf: Rechnen für Damenschneiderinnen und verwandte Berufe. 8. A. 103 S. GR 167 h.
— Rechnen für Mechaniker. 9. A. 104 S. GR 155 i.
Unser Telephon. Einführung in die Entwicklung des elektrischen Nachrichtenwesens in der Schweiz. m. Abb. 48 Seiten. II T 444.
Wehmeyer Emma: Das unterhaltsame Textilbuch für Käufer und Verkäufer vom Rohstoff bis zur Fertigware. m. Abb. 214 S. GG 1351.

Jugendschriften

Bilderbücher

Eichendorff Joseph, von: Romantisches Märchen aus dem Roman Dichter und ihre Gesellen. JB II 1111.
Falckenstein Ursula, von: Katrinchen / Wenn ich gross bin. JB II 1116.
Firbas Ilse: Malbuchgeschichten. JB II 1105.
Geyer Johannes: Die Siebenmeilenstiefel-Reise. JB II 1114.
Kreki: Husch, das gute Gespenst. 48 S. JB II 1115.
Lüddensnack: Buttje reitet Gallihopp. JB II 1112.
Roshardt Pia: Mein Tierparadies. JB II 1103.

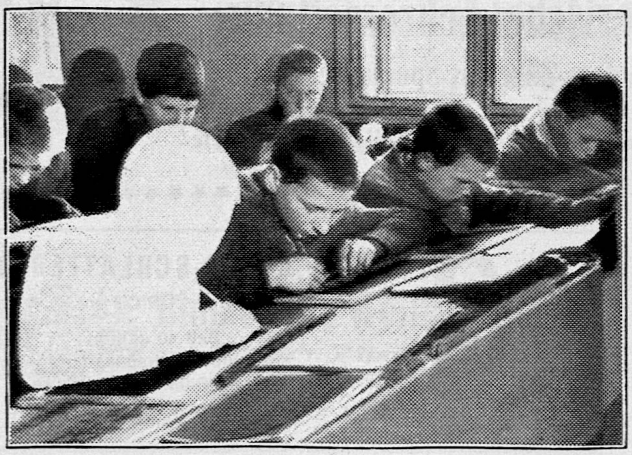
Erzählungen

Bockemühl Erich: Ein Englein blies auf der Schalmei. Weihnachtsgedichte für Kinder. 78 S. JB I 3018.
Boekhoff Hermann und Voss Karl: Das Weihnachtsbuch. Lieder und Texte. 291 S. JB I 2981.
Brehm Alfred: Bachida, die Löwin. Tier- und Jagdgeschichten. 64 S. JB I 3007. (Ab 12. Jahr.)
Brückl Hans und Kessinger Therese: Frohe Fahrt durchs ganze Jahr. m. Abb. (1.—4. Schuljahr und zum Vorlesen.) 208 S. JB I 3016.
Gardi René: Hans, der junge Rheinschiffer. Eine Geschichte vom Leben auf dem Strom. m. Abb. 183 S. JB I 3020.
Haemmerli-Marti Sophie: Gesammelte Werke. Bd. I: Chindeliedli. 248 S. JB I 3000 I.
Koch Rudolf: Die Geschichte vom Weihnachtsstern. m. Abb. JB I 3004.
Koebel-Tusk: Pinx. Der Buchfink. m. Abb. 288 S. JB I 3014.
Kranz Herbert: Retter des Stammes. Indianerbuch. m. Abb. (13.—15. Jahr.) 311 S. JB I 3011.
Ott Estrid: Henrik setzt sich durch. Erzählung aus dem Leben der Lofotfischer. m. Abb. 157 S. JB I 3013.
Schieker-Ebe Sofie: Die liebe Weihnachtszeit. Von geheimnisvollen Dingen und einer grossen Freude. 38 S. JB I 3017. (9.—11. Jahr.)
Seton Ernest Thompson: Mit den letzten Trappern in Prairie und Urwald. m. Abb. 246 S. JB I 3015.
Thomas Hermann: Die stummen Brüder. Tiergeschichten. m. Abb. 199 S. JB I 3010. (Ab 13. Jahr.)
Steguweit Heinz: Es weihnachtet sehr. m. Abb. 101 Seiten. JB I 3019. (Ab 12. Jahr.)

Beschäftigung, Spiele

Keiler Ilse: Zauberbuch für Kinder. m. Abb. 70 S. JB I 3003.
Szerelmes Richard: Spielt Kasperltheater. Werkbuch mit Anleitungen, Beispielen und erprobtem Spieltext. 62 Seiten. JB III 88 1 37.
Wilhelm Karl: Gestaltetes Jungholz. 100 Beispiele kleiner Freuden. m. Abb. 53 S. GK I 202.

«Pestalozzianum». Redaktion: Prof. Dr. H. Stettbacher, Zürich



Bazillen schweben
in der Luft
und tragen die Krankheit
von einem zum andern.

Formitrol
tötet die Bazillen
bevor sie
Unheil anrichten.

Ein Schüler fehlt... Eine Erkältung!

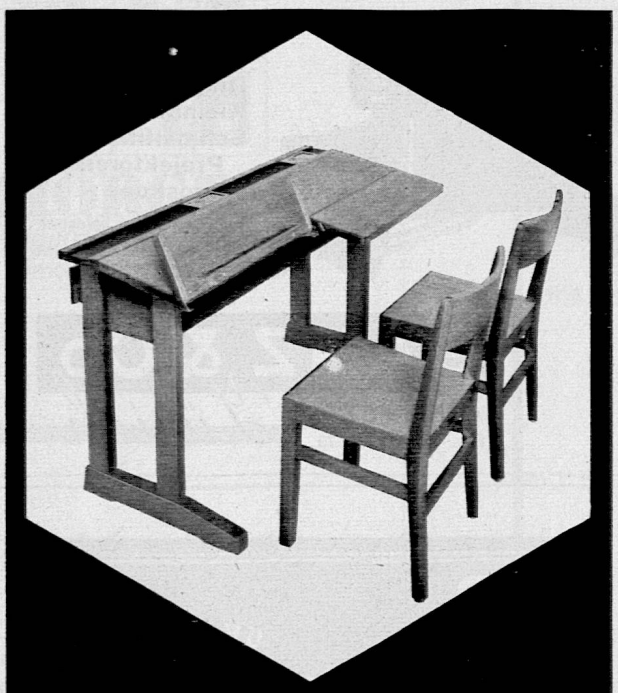
In Apotheken und Drogerien
erhältlich.

Tuben zu 30 Pastillen = Fr. 1.55
Umsatzsteuer inbegriffen.

FORMITROL

hätte es verhütet

DR A. WANDER A.G. BERN

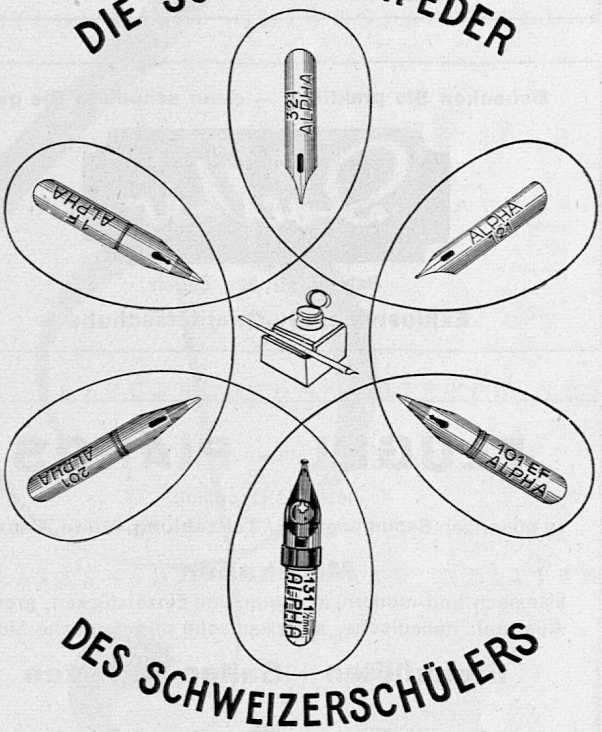


Schulmöbel

ALTORFER AG, WALD (Zch.)

Ständige Ausstellung in der
Schweiz. Baumuster-Zentrale, Talstrasse 9, Zürich

DIE SCHWEIZERFEDER



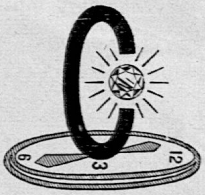
DES SCHWEIZERSCHÜLERS

"AlphA"

95 Jahre Schweizerische Lehrerzeitung
im Dienste der Zürcher Spezialgeschäfte

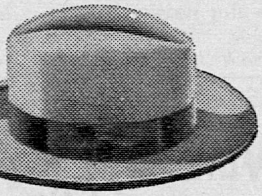
Zürcher Mitglieder! Wir empfehlen uns für Ihre Weihnachtseinkäufe!

Bühler Lederwaren u. Reiseartikel
Zürich, Seidengasse 17, beim Löwenplatz
Lehrer erhalten den üblichen Rabatt



H. CLASS-SCHLATTERER
Langstrasse 47 ZÜRICH am Helvetiapl.
Seit 40 Jahren bekanntes Vertrauenshaus für Uhren, Schmuck, Bestecke
Filiale in Flims-Waldhaus

Cigarren-Détail-Geschäft zur Werdmühle

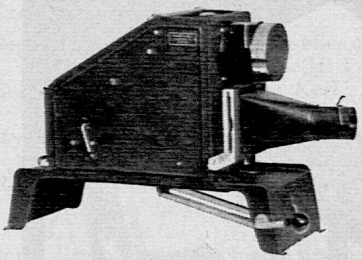


EMIL WEBER AG.
ZÜRICH
Bahnhofstrasse 70

Loden-Mäntel und -Pelerinen
aus echten Kamelhaarloden, wasserdicht, 100 % reinwollen, in allen Farben und verschiedenen Façonen

Loden-Stoffe und -Anzüge
in erstklassigen Tuchloden, wetterfest
LODEN-DIEM Römergasse 6 **ZÜRICH 1**

BAUMANN
am
Weinplatz
Zürich 1



Epidiaskope
Diapositiv-
Kleinbild-
Schmalfilm-
Projektoren
Mikroskope
sofort ab Lager lieferbar
Prospekte und Vorführungen unverbindlich durch

GANZ & Co
BAHNHOFSTR. 40
TEL. (051) 23 97 73
Zürich

Schenken Sie praktisch — dann schenken Sie gut

Doelker

Bahnhofstr. 32 Zürich
Exklusive Bally-Qualitätsschuhe

FLÜGEL - PIANOS
neu und Occasion
zu günstigen Bedingungen für **Teilzahlung, Miete, Tausch**

Musikalien
klassisch und modern, in Album und Einzelstücken, grosse Auswahl. Italienische, amerikanische und deutsche Musik

Blockflöten - Saiten - Platten

Musikhaus Bertschinger
jetzt Gartenstrasse 32 (Parterre), Zürich 2 - Tel. 23 15 09
Auswahlsendungen • Versand

95 Jahre Schweizerische Lehrerzeitung

im Dienste der Zürcher Spezialgeschäfte

Zürcher Mitglieder! Wir empfehlen uns für Ihre Weihnachtseinkäufe!

Freude bereiten

Blumen auf Weihnachten

von **Blumen-Pfister, Zürich**

Bahnhofstr. 73 (Eing. Uraniastr. 13) Tel. 23 61 37

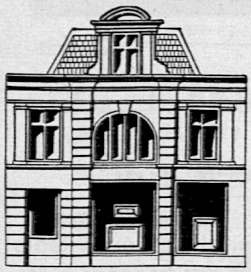
Fleurop-Spenden im In- und Ausland

International Watch Co. • Zenith
Movado • Cyma • Cortebert und Mido
Marken-**UHREN** von Weltruf
Besonders geeignet als Geschenk
Automatische Uhren
Neuenburger Pendulen und
schöner **SCHMUCK**
besonders vorteilhaft und wertvoll aus der Hand des Fachmannes

G. VARILE ZÜRICH I Augustinergasse 16
Ecke Glockengasse, ob. Münzplatz Tel. 23 69 48

S.S. für elegante Herrenkleidung

S.S. Herrenkleidungs-AG. am Paradeplatz
Zürich



MÖRGELI
Vergolden u. Einrahmen
ZÜRICH SCHIPFE 3 TEL 23 91 07

Krampfadernstrümpfe

Verlangen Sie Prospekte und Masskarte

Leibbinden, Gummiwärmeflaschen, Heizkissen, Sanitäts- und Gummiwaren

E. Schwägler, vorm. P. Hübscher
Zürich, Seefeldstr. 4 P 249 Z

Pianohaus

PIANOS · FLÜGEL · KLEINKLAVIERE · OCCASIONEN

SPEZIALABTEILUNG FÜR GEIGENBAU · CELLI

BRATSCHEN · BASSGEIGEN · REPARATUREN

MUSIKALIEN · BLOCKFLÖTEN · MIETPIANOS

RADIOS · PLATTENSPIELAPPARATE · PLATTEN

JECKLIN · PFAUEN · ZÜRICH

95 Jahre Schweizerische Lehrerzeitung

im Dienste der Zürcher Spezialgeschäfte

Zürcher Mitglieder! Wir empfehlen uns für Ihre Weihnachtseinkäufe!

Blockflöten

Herwiga C Fr. 14.—
Herwiga F Fr. 35.—
mit Klappe Fr. 41.50
Herwiga B
mit Klappe Fr. 80.—
Futterale Fr. 1.80, 2.50

Richard mit Futteral Fr. 11.50
Pelikan mit Futteral Fr. 14.—
Küng C mit Futteral Fr. 15.—
Oel 80, Wischer 50 und 70 Rp.
Schulen Fr. 2.—
Wiederverkaufsrabatt

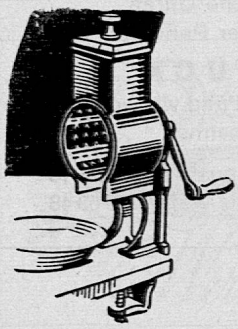
Musikhaus **SEEHOLZER**, Zürich, Löwenstrasse 20

Blumen Sauber

Das Vertrauenshaus für Ihren Blumenbedarf

Tel. 32 34 85 / 24 27 78

Theaterstrasse 12



Geschenke

mit bleibendem Wert.

Bestecke, Kaffee- und Tee-Services, Backapparate, Backformen

in vielseitiger Auslese preiswert bei

C. GROB, Haushaltungs-Geschäft

Zürich 1, Glockengasse 2 / Strehlgasse 21, Telephon 23 30 06

Willkommene Geschenke

Aparte Tischdecken, Teegedecke aus Leinen, Schürzen, handgewoben und bestickt
Taschentücher für Damen und Herren
in grosser Auswahl und auserwählten Qualitäten

Im Dezember über Mittag geöffnet

Leinenweberei Langenthal AG

Strehlgasse 29 Zürich

Eigene Fabrikation von Damen- und Herrenschirmen

Sorgfältige Reparaturen

L. SCHNEWLIN
Rennweg 2
Telephon 23 91 70

Freude im Heim

Rezept: Ein gutes Buch, ein nettes Bild, schöne Musik mit einem neuen Radio!

Für die Eltern: Ein Saba-Radio, der besondere Musikapparat, Musik für den kritischen Hörer, verschiedene Modelle.

Für die Buben: Kleiner Detektorapparat mit Kristalldiode, Eisenkernspule, Fr. 20.—.

Für die Tochter: Der kleine, gute Philips, 3 Wellenbereiche, sehr nett, Fr. 210.— + St.

Zürcher Radiohaus **Radio Jseli** Tel. 27 55 72 Rennweg 22

Grosse Auswahl schöner Geschenkartikel

Elektrische Beleuchtungskörper
Wärmekissen • Bettwärmer • Fußsäcke
Heizteppiche • Heiz- und Kochapparate
Kaffeemaschinen • Bügeleisen • Toaster
Rasierapparate

Rudolf MAAG & Cie.

Schweizergasse 6 Zürich 1 Tel. 25 27 40

Grosse Auswahl in

- **Werkzeugkasten**
- **Laubsäge-Garnituren**

in allen Preislagen

Jedes Werkzeug mit Garantie!

Leuthold & Co. Zürich 1

Strehlgasse 10